

update[®]

Neuigkeiten aus dem **EC** in
Rheinland und Westfalen

1/2022



In dieser Ausgabe:
**Es läuft nicht immer alles,
wie wir gerne hätten...**

Liebe Freunde des RW-EC,

Hefte wie dieses dienen ja eigentlich dazu davon zu berichten, wie toll unsere Arbeit läuft, wie motivierend das Engagement in unserem Verband ist und vor allem welcher Segen davon ausgeht. Solche Geschichten ermutigen dran zu bleiben, sich selbst mit einzubringen oder vielleicht für unsere Arbeit zu spenden.

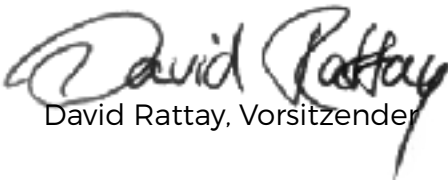
Aber es gibt Zeiten, da läuft es eben nicht rund, da häufen sich die Geschichten, in denen Dinge eben nicht gelingen und man viel Mühe in etwas gesteckt hat, was nicht zum Tragen kommt. In solchen Zeiten bringen wir unsere Klagen vor Gott und sind ehrlich vor ihm, wie es uns damit geht.

Und wir wollen auch ehrlich zu euch sein, die ihr euch für den RW-EC interessiert. Deswegen haben wir eine ganze Ausgabe dem gewidmet, was hier und da eben mal leider nicht so klappt. Wir wollen dies nicht alleine im Gebet vor Gott bringen, sondern jeden dazu einladen, mit uns dafür zu beten, dass diese Zeiten vorübergehen.

Gleichzeitig können wir aber auch darin lernen, wie wenig das Gelingen an unserem menschlichen Können hängt und wie viel größer Gott dort ist, wo wir schwach sind.

Aber zum Glück ist ja auch nicht alles schlecht. Auf der letzten Seite haben wir ein paar Nachrichten, die zum fröhlichen Danken einladen.

Viel Spaß beim Lesen,


David Rattay, Vorsitzender



Inhalt

Impuls zur Jahreslosung	4
-------------------------	---

TITELTHEMA:

Es läuft nicht immer alles, wie wir es gern hätten...

Bericht von Landesjugendreferentin Katrin	6
Bericht von Hannes aus „Haus Friede“	10
Ausgefallene Silvesterfreizeit	16
Bericht aus der Vorstandsarbeit	17
Bericht vom EC-Jahresteam	19
Eindrücke vom BASECAMP 2021	20
Kommende Veranstaltungen	22
Unterwegs mit dem EC Ostwestfalen-Lippe	23
Jungschartag 2021	24
Fundstück von früher	26
Gebetsanliegen	27

SPENDEN Jugendarbeit unterstützen

Konto:

Rheinisch-Westfälischer EC-Verband

IBAN: **DE65 4526 1547 0002 6163 01**

Volksbank Sprockhövel

Impressum:

Rheinisch-Westfälischer Jugendverband
„Entschieden für Christus“ e. V.
Schreppingshöhe 3
45527 Hattingen

V. i. S. d. P.: David Rattay (Vorsitzender)

Die verwendeten Fotos stammen von
unseren Veranstaltungen und von
unsplash.com

*Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.*

Johannes 6,37

An der Hauswand, die der großen Wiese in "Haus Friede" zugewandt ist, hängt ein großes Banner mit der aktuellen Jahreslosung. Dies machen wir so schon seit ein paar Jahren. Wer hätte gedacht, dass die Jahreslosung eines Tages eine Provokation sein könnte. Mitten in einer Pandemie mit ihren ganzen Regeln und Beschränkungen von 2G+ bis Impfstatus klingt dieses Wort für mich herausfordernd. Niemand wird abgewiesen.

Wirklich niemand wird abgewiesen, der kommen will?

In unserem Gästehaus oder auch in Ihrem Gemeindehaus würden wir das gerne leben. Die Pandemie gibt uns da leider Regeln vor, aber auch darüber hinaus haben wir soziale Barrieren wie unsere Sprache oder ganz praktische, wenn mal eine Treppe einen Rollstuhl oder Kinderwagen abweist. Und auch der Gast, der noch eine Alkoholfahne vom Vortag hat, wird anders Willkommen geheißen als der Neuankömmling mit gepflegtem Äußeren.

Wir Menschen kommen an unsere Grenzen, wenn wir wirklich uneingeschränkte Gastfreundschaft leben wollen - auch wenn das unser Wunsch für unsere Gemeinden, Jugendveranstaltungen und natürlich unser Gästehaus ist. Aber es ist ermutigend zu hören, dass wir einen Gott haben, der über alle menschlichen Beschränkungen hinweg uns immer Willkommen heißt - jeden, der zu ihm kommen will.



TITELTHEMA

Es läuft nicht
immer alles,
wie wir es
gern
hätten...



...aber Gott
offenbart uns
auch darin Segen
und Seinen Weg.

Bericht von Landesjugendreferentin Katrin

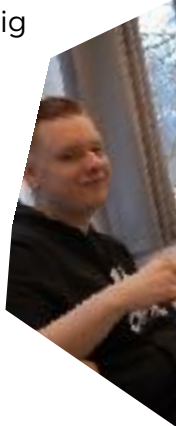
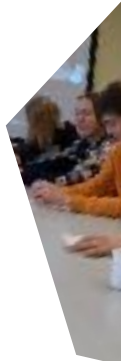
Überregionale Jugendarbeit in „besonderen“ Zeiten

Manche Begriffe kann man inzwischen ja nicht mehr hören. Vielleicht ist es für den einen oder die andere dieses „neue Normal“, von dem immer mal wieder die Rede ist. Niemand weiß so genau, was es ist, aber ich selbst habe in letzter Zeit immer wieder mal gedacht, dass sich inzwischen doch ein anderer Umgang mit der ganzen Corona-Sache eingestellt hat. Glücklicherweise ist es für uns ein Umgang, in dem wieder viel mehr möglich ist. Zumindest solange die Anzahl der vorhandenen „G“s stimmt...

Mein letzter Bericht stammt von Ende März '21, während ich diese Zeilen schreibe, ist es Ende Januar '22. Anhand von drei Oberthemen möchte ich einige Dinge schlaglichtartig beleuchten, an denen man diese Entwicklung sehen kann. Es bleibt vieles anders, das wird aber normaler :)

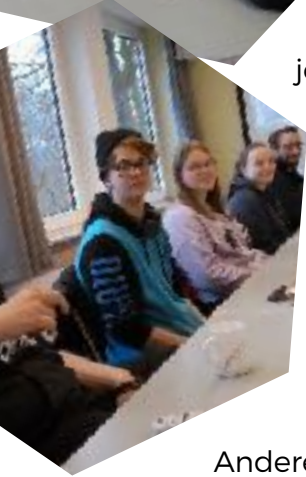
Verwaltung

Zu Beginn der Pandemie habe ich versucht, durch einigermaßen häufige Emails möglichst jeden Ort immer wieder mit Infos zu aktuellen Regelungen und Möglichkeiten zu versorgen. Ich bin dankbar für die guten Ressourcen, die seitens der Kirchen, der aej und anderer, die Volljuristen in ihren Reihen haben, zur Verfügung gestellt wurden (auch wenn ich leider immer besser für unsere Orte in NRW als für die RLP informiert war, sorry nochmal dafür). Inzwischen habe ich aber das Gefühl, das auch vor Ort eine gute Routine herrscht, mit den aktuellen Verordnungen umzugehen. Alles in allem ist man als Landesjugendreferentin auf jeden Fall auch viel lieber



unterwegs, als spätestens alle zwei Wochen wieder neue, spontan veröffentlichte Verordnungen zu durchkämmen...

Beziehungen



Voller Freude haben wir Anfang 2021 unser Coaching-Programm „Förderkorb“ mit 15 Teilnehmenden gestartet. Acht unserer Orte waren vertreten und es hätte so eine geniale Vernetzung entstehen können, denn viele kannten sich noch gar nicht! Wie aber lernt man fremde Menschen kennen, mit denen man vielleicht sogar eine Kleingruppe und Zweierschaften bilden soll, deren Thema z.B. „meine Mitarbeit in unserer Ortsarbeit“ ist, die aber gar nicht stattfindet? Was auf jeden Fall suboptimal dafür ist: Ein Startwochenende und folgende zwei Studientage, die nur online stattfinden sowie eine Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen unter Pandemie-Bedingungen. Ich bin mega dankbar für unseren ersten Förderkorb Jahrgang! Wir alle haben das beste daraus gemacht. Aber ich freue mich auf das MEHR an Beziehungen, wenn der nächste Jahrgang sich von Anfang an persönlich sehen kann.

Andere Beziehungen wurden durch Corona allerdings auch gestärkt: So haben sich die leitenden Referent*innen der EC-Landesverbände mit den Kolleg*innen in 2021 online z.T. fast monatlich getroffen, um voneinander zu hören, sich auszutauschen und sich zu unterstützen.

Fotos: Teilnehmer des „Förderkorb“ - Jüngerschaftsprogramm

Sonst gab es auf dieser Ebene deutlich weniger Treffen. Auch unsere Vorbereitungstreffen der Teams für verschiedenen Maßnahmen haben online sehr gut geklappt. Für bestehende gute Beziehungen kann eine Videokonferenz also auch echt ein Plus sein, manches erleichtern und Mitarbeit sogar erst möglich machen.



Nachwuchs

Aus Jungscharkindern werden mitunter Mitarbeitende in der Jungschar. Aus diesen erwachsen Teenkreisgestalter und Jugendleiterinnen. In der Ortsarbeit werden Berufungen erprobt und ausgesprochen. Unser EC Jahresteam ist dann eine Möglichkeit für Junge Erwachsene, sich und ihre Begabungen weiter zu entwickeln.

Was aber ist, wenn Social Distancing Maßnahmen all diese Dinge durcheinanderwirbeln? Wenn die Gelegenheiten fehlen, sich einzubringen? Wenn Treffen erst digitalisiert, dann pausiert und dann pulverisiert werden? Immer wieder höre ich aus Gemeinden, dass Mitarbeitende in der Corona-Zeit quasi verschwunden sind. Auch unser Jahresteam konnte im Landesverband leider nur eine von vier Stellen besetzen (dafür ist es mit Laura eine wunderbare Besetzung 12). Warum sollte ich mich für eine Stelle in der Jugendarbeit bewerben, wenn ich befürchten muss, dass die Hälfte der Aufgaben im Lockdown verboten werden wird?

Foto: Aktuelle Freiwillige aus dem EC-Jahresteam

Ich bin aber auch dankbar zu hören, dass es viele Gruppen gibt, die weiter gemacht haben und ordentlich bis gut laufen. Auch unsere beiden Kinderfreizeiten im Herbst und demnächst über die Karnevalstage werden sehr gut angenommen. Und unsere bestehenden Beziehungen haben gehalten: Was unsere Teams im letzten Jahr möglich gemacht haben, war genial! Aber bitte beten Sie, bitte betet dafür, dass junge Menschen sich berufen lassen, in eine Beziehung zu Jesus, in die ehrenamtliche Mitarbeit, auch ins Jahresteam, dass wir hier keinen Einbruch erleben.



Katrin Boedeker,
Landesjugendreferentin



Fotos: Vor und hinter der Kamera beim Jungschartag



Bericht von Hausleiter Hannes

Das Jahr 2021 in Licht & Schatten

Der 1. Januar 2021, ein neues Jahr startet und mit ihm die Hoffnung auf Besserung. Es liegen 10 Monate Pandemie hinter uns, und wir haben sicher alle die Länge und Tragweite, die diese Pandemie für uns bereithält, unterschätzt. Auf diesem Neujahrstag liegt ein dunkler Schatten, heute sind wir seit 60 Tagen behördlich geschlossen, alle Mitarbeitenden sind seit nun mehr als 10 Monaten in Kurzarbeit, aktuell zu 100 % und ein Ende ist nicht in Sicht. Das Haus ist erschreckend still, kein Kinderlärm, kein Lachen, keine Gemeinschaft, keine Freude, nur bleierne Leere ohne Licht.

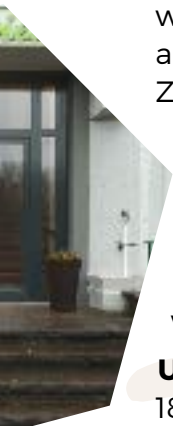


Ohne Licht? Doch da ist Licht und auch Gemeinschaft, sogar eine ganz Starke!

Am 16.03.2020 mussten wir als Haus Friede Team zusammenkommen und unseren sofortigen Eintritt in die Kurzarbeit beschließen. Seitdem treffen wir uns einmal im Monat, um zu hören, wo jeder gerade steht, wie es ihm geht und was gehen kann oder wann wir wieder arbeiten dürfen.

Dies ist für mich ein wunderbares Erlebnis, die Liebe und Zuwendungen jedes einzelnen für unser Haus Friede spüren zu dürfen. Eine Gemeinschaft, die wir so in der Intensität noch nie spüren durften. Und immer laden wir Gott mit unseren Andachten und Gebeten ein bei uns zu sein, uns beizustehen, an seinem Ort, in seinem Haus Friede.

Doch da sind auch wieder die SCHATTEN. Nachdem wir alle Weihnachten nicht wie geliebt feiern durften, sollen wir



auch Ostern wieder auf Distanz gehen. Das Haus ist immer noch leer und seit 100 Tagen behördlich geschlossen. Es wird zunehmend schwerer, alle mir anvertrauten Menschen aufzufangen und zu tragen. Durch den großen Zusammenhalt meiner eigenen Familie, darf ich immer wieder spüren, Gott ist mit uns, ER wird seine schützende Hand nicht von uns nehmen, ER wird uns und Haus Friede sicher durch diese Zeit bringen. Dieses **Licht** das von Ostern ausgeht, hat uns wieder Hoffnung gegeben durchzuhalten, die Gewissheit zu haben, es wird weitergehen.

Und endlich Licht! Ende Juni 2021 dürfen wir, nach über 180 Tagen behördlicher Schließung, wieder Gäste aufnehmen!!! Erst sind es wenige, aber langsam werden es jede Woche wieder mehr. Das Haus wird endlich wieder von jugendlicher Kraft und Freude durchdrungen.

Es ist geschafft, Danke, HERR, es darf weitergehen. Es folgen lichte Monate, in denen wir auch lernen mussten, dass wir alle etwas Flugrost angesetzt haben. Und endlich im September endet nach 15 Monaten auch für uns die Kurzarbeit.

Was mich besonders freut, alle sind geblieben, das Haus Friede Team ist komplett geblieben!

Wir sind sogar mehr geworden, zwei Auszubildende konnten erfolgreich ihre Ausbildung abschließen und auch einen Arbeitsplatz finden. Dazu haben vier neue Auszubildende ihre Ausbildung in Haus Friede gestartet.



Bericht von Hausleiter Hannes

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für ihre Leidenschaft und ihr Durchhalten herzlichen bedanken. Echt klasse, dass wir das gemeinsam schaffen durften.

Ja, HERR, wir sagen herzlich: „Danke! Danke, dass Du uns durch getragen hast!“

Licht & Schatten

Was macht eigentlich ein Hausleiter, wenn sein Haus geschlossen ist? Er betet und bittet Gott um Rat. Er hält Kontakt zu den Leitungsgremien. Er prüft alle Möglichkeiten, wie er irgendwie an Fördermittel kommen kann.

Es ist unfassbar, unser Herr hat den weltlichen Politikern und Regierenden ein Herz für unsere gemeinnützige Vereine und Häuser geschenkt.

Schatten. Die Lage wurde sehr ernst, monatelang keine Einnahmen und zeitgleich müssen weiter Ausgaben beglichen werden. **Licht.** Ein großes Licht in dieser Zeit war unsere hervorragende von voller Vertrauen und Geschlossenheit geprägte Gremienarbeit. Alle haben wir mit voller Entschlossenheit am Erhalt von Haus Friede gearbeitet. Ohne die erhaltenen Fördermittel wäre dies so nicht möglich gewesen. HERR hab herzlich Dank dafür. Auch hier ganz große Klasse und mein Kompliment an Euch, meine Lieben.

Licht & Schatten

In dieser besonderen Zeit haben wir auch unglaublichen Segen erfahren dürfen. Der größtmögliche Stresstest für unsere Ausgliederung des Geschäftsbetriebes, also Haus Friede in einer gemeinnützigen GmbH zu führen, hat uns die Möglichkeit eröffnet Fördermittel zu erhalten. Es durfte

Bericht von Hausleiter Hannes

nicht nur weitergehen, nein, wir durften auch noch wachsen! Wir haben diese unglaublich geförderte Zeit genutzt, um im Haus umzubauen.

Wenn ich jetzt anfangen aufzuzählen, dann werde ich nicht alles nennen können was entstehen durfte. Wir haben eine neue Wohnung im Freizeithaus ausgebaut, Wir haben fünf neue Gästezimmer gebaut, ein neuer Fußboden wurde im Tagungshaus eingebaut, neue Buffetmöbel angeschafft, neue Beamer und Leinwände, Türfeststellanlagen, berührungslose Wasserhähne, eine neue Saalbühne aufgebaut, ein neuer Duschraum im Haupthaus installiert. Das Freizeithaus hat eine Brandmeldeanlage erhalten und wurde zur Feuerwehr aufgeschaltet. Das Haupthaus hat nach sechs Jahren Umbau eine bauamtliche Schlussabnahme errungen. 18 neue Parkplätze konnten gebaut werden. Zwei Hektar Wald wurden gepflanzt.

Die alte Haupteingangstür konnte getauscht werden und lässt jetzt ganz viel **Licht** ins Haus scheinen.

Herr, wir können immer wieder nur staunen, wie Du die Herzen der Entscheider, der Politiker, der Menschen berühren und führen kannst.

Licht & Schatten

Wir haben Januar 2022, und wieder ist das Haus leer. Zwar sind wir diesen Januar geöffnet, aber die behördliche Reglementierung auf 10 Personen lässt alle Gruppen absagen.



Bericht von Hausleiter Hannes

Und ich frage mich, soll das denn niemals aufhören? Kurz vor Weihnachten, was wir in unserer Gemeinde Open Air gefeiert haben, kam die Hiobs Botschaft: Maximal 10 Personen. Wieder keine Silvesterfreizeit in Haus Friede, kein Ferien-Bibel-Kurs und auch sonst keine Gäste. Doch da ist auch **Licht**, denn die Stimmen derer die kommen wollen, die Gemeinschaft feiern wollen, werden lauter. Lauter? Ja ein besonderes Highlight war das Orchester der Universität Düsseldorf, die bei uns eine Beethoven-Sinfonie geprobt und gespielt haben. Die 80 jungen Musiker haben Haus Friede zum Klingen gebracht. Großartig und da ist sie wieder die Hoffnung, das **Licht**, es darf weitergehen, es wird weitergehen!

Unsere Jahreslosung soll uns dabei leiten.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“
Johannes 6,37

Wir freuen uns, Euch wieder einmal in Haus Friede begrüßen zu dürfen. DEIN **Licht** scheint hell über Haus Friede. Danke HERR



Es läuft nicht immer alles, wie wir es gern hätten...

Eindrücke von den Veränderungen in „Haus Friede“



1 – Flur

2 – Neuer Boden

3 – Fassadenarbeiten

4 – Neue Gästezimmer

5 – Neue Bäder im Haupthaus

Ausgefallene Silvesterfreizeit

Leider kein Silvester...

Auch wenn die Präsenz-SF abgesagt wurde*, wollten wir als Freizeitteam den Teilnehmern trotzdem ein bisschen Programm mit Gemeinschaft und Input bieten. So konnten sich circa 30 Leute am 29. Dezember wie im Vorjahr auf der digitalen Plattform „Discord“ treffen. Dort gab es eine gemeinsam gestaltete Zeit, in der man sich in Gruppen über die Freizeitinhalte austauschte. Der Abend mündete in einem digitalen Weltraumbrettspiel, das in Gruppen gespielt wurde.

An Neujahr starteten wir mit einem Gottesdienst. Nicolai und Annika leiteten durch das Programm und feierten gemeinsam mit uns digital Abendmahl. Tassilo

schaffte es zum Glück zumindest den Ton des Gottesdienstes aufzunehmen, so dass man auch nachträglich noch den von Isa gehaltenen Input zur diesjährigen Jahreslosung anhören kann (siehe Box). Es ging dabei viel um die Frage: „Warum bin ich eigentlich mit Gott unterwegs?“

Neben dem Input und dem Abendmahl leitete Manuel eine Lobpreiszeit an, und es wurde in Kleingruppen für das kommende Jahr gebetet. Alles in allem eine sehr gesegnete Sache, für die das Team positive Resonanz empfing.

Liebe Grüße, das SF-Team



Warum glaubt ihr an Gott und wie seid ihr zu diesem Glauben gekommen? Teilt eure Geschichte diese Woche mit jemandem!



*Die Verschärfung der Corona-Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung kamen zu kurzfristig um angemessen umplanen zu können.

Bericht aus der Vorstandsarbeit

Umbrüche

Die Vorstandsarbeit der letzten zwei Jahre lässt sich unter zwei Schlagworten sehr gut zusammenfassen:

Aktuell beschäftigen uns **Umbrüche**. Corona wirft Jugendarbeit, wie wir sie kennen, ordentlich durcheinander:

Freizeiten müssen spontan umgeplant werden,

Beziehungen finden auf anderen Ebenen statt, Qualität geht dabei unweigerlich verloren. Aber auch personell mussten wir uns neu aufstellen und zurecht finden.

Dabei stecken wir da noch mittendrin. Neue Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt, aber wichtige

Positionen wie der Kassierer oder ein neuer Landesjugendreferent sind noch auf unbestimmte Zeit offen. Hier gilt es Aufgaben aufzufangen, was entsprechende zusätzliche Last bedeutet.

Ein zweites Schlagwort wäre wohl: **groß gedacht!** Die Umbrüche stoßen hier und da größere, neue Ideen an. Ganz grundlegend beschäftigt uns die Aufgabe und Vision, die Gott für unsere Verbandsarbeit hat. Die veränderten Umstände bieten Herausforderung und Chance für einen Neuanfang nach Jahren der Abbrüche. Dazu sind wir gemeinsam mit unserem Nachbarverband, dem EC Ostwestfalen-Lippe unterwegs (siehe Seite 23). Auch in der Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat der Gästearbeit in "Haus Friede" evaluieren wir neue Entwicklungsfelder.

All diese Themen hätten wir uns vor zwei Jahren bestimmt nicht so vorgestellt. Es kommt eben anders, als man manchmal denkt. Aber wir sind dankbar für jede Unterstützung im Gebet.

Wenn Sie Rückfragen zu unserer Arbeit haben, beantworte ich diese auch gerne per Mail: d.rattay@rw-ec.de



ZUM ABSCHLUSS DES TITELTHEMA



MONATSSPRUCH MÄRZ

Hört nicht auf,
zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam,
harret aus und
bittet für alle Heiligen.

EPH 6,18



Unsere Gebetsanliegen
stehen auf Seite 27.

Unser Jahr

Nun ist schon ein halbes Jahr von unserem BFD, bei „Haus Friede“ und dem Landesverband, vergangen seit Tobi, Oscar und ich unseren Freiwilligendienst angefangen haben. Im gesamten sind wir uns einig, dass wir in „Haus Friede“ sehr viel Spaß haben. Wenn man Oscar und Tobi mal fragt, was sie so bei Haus und Hof machen, dann sagen



sie, dass sie darauf nicht genau antworten können, da sie jeden Tag etwas Neues lernen. Ich hingegen bin derzeit mit vielen Holzbauwelten und Ortsbesuchen beschäftigt. Den Jungs gefällt die Gemeinschaft in „Haus Friede“ und das Rasenmähen am meisten. Meine Highlights waren bisher die Ortsbesuche und das BASECAMP.

Herausforderungen können die Jungs mir nicht nennen. Für mich war es lange eine große Herausforderung, dass ich alleinige BFDlerin im Landesverband bin. Jedoch glaube ich, meine Aufgaben trotzdem gut zu meistern.

Alles in einem haben wir eine großartige Zeit und können teil einer coolen Gemeinschaft sein, wie zum Beispiel beim BASECAMP oder den digitalen Silvester-Function-Aktionen.

Eure Laura





In den Worten der Teilnehmer:

„Probs an die Band die fand ich echt subba“

„Fand das Basecamp Bombe. Geiles Wetter, cooles Programm, super viele Leute und ein Team was reingeackert hat“

„Ich kann mich nur anschließen. Vielen vielen Dank für diese wertvolle Zeit. Ihr seid einfach mega ♥“





5 Jahre BASECAMP





2022

Frühling

18.-20.2	Boostcamp (Schulung)	Mitarbeiter
25.-28.2	Jungscharfreizeit über die Karnevalstage	Kinder
5.3.	Boosty (Schulung)	Mitarbeiter
1.5.	Volleyballtag/DIRECT	Teenager & Jugend
6.-8.5.	Campschar	Kinder
14.5.	Vertreterversammlung	ECler

Sommer

25.-29.5.	Christival in Erfurt	Teenager & Jugend
16./18.6.	Jungschartage	Kinder
25.6.	Booster (Schulung)	Mitarbeiter
7.-21.7.	Teenagerfreizeit in die Toskana	Teenager
30.7.-6.8	Junscharfreizeit des EC-OWL	Kinder
26.-28.8.	BASECAMP	Teenager & Jugend
2.-4.9.	Boostcamp (Schulung)	Mitarbeiter

Lernende Gemeinschaft

Wir sind zum Glück nicht die einzigen, die christliche Jugendarbeit gestalten. In ganz Deutschland gibt es neben dem EC ja auch noch viele andere Kirchen, Gemeinden und vor allem Jugendliche, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen und ein Leben nach Gottes Vision führen.

Und eben, weil wir nicht die einzigen sind, können wir gut und vielfältig voneinander lernen. Eine solche Plattform bietet die "Lernende Gemeinschaft". Mit einer Delegation aus Vorstandsmitgliedern vom RW-EC und unserem Nachbarverband dem EC Ostwestfalen-Lippe nehmen wir hieran teil und tauschen uns über die Herausforderungen unserer Arbeit mit Jugendlichen aus CVJMs, Kirchen und ECLern aus dem Rest von Deutschland aus.

Dieser Austausch bereichert uns unheimlich darin, unser eigenes Profil für die Jugendarbeit in NRW zu schärfen. Wir nehmen konkrete Arbeitsaufträge aus den Treffen mit uns lernen in einem geistlich geprägten Umfeld voneinander, wie wir Jugendliche in ihren Lebenswelten ernst nehmen, Beziehungen aufbauen und sie dazu ermutigen, christliche Jugendverbandsarbeit für ihre und die nächste Generation selbst in die Hand zu nehmen.

Dies wird zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Arbeit führen, aber wir sind gespannt darauf, welchen Weg Gott für uns bereitet hat.



Online-Jungschartag

Am 03.06.2021 haben wir vom RW-EC mit dem Jungschartagteam (EC-Landesverband & EC-Hohegrete) erstmalig einen Online-Jungschartag per Livestream aus „Haus Friede“ durchgeführt.

Insgesamt haben sich ca. 35 Kinder aus verschiedenen Regionen des RW EC zugeschaltet, die den Livestream entweder mit ihrer Jungschar (wo dies möglich war) oder von zu Hause verfolgt haben. Der Stream beinhaltete ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen

Challenges, Experimenten, einem Anspiel, einem Impuls zu einem spannenden Bericht aus der Bibel und verschiedenen Liedvorträgen.



Die Ergebnisse der Kinder aus den Challenges konnten sogar live „ins Studio“ geschickt werden, sodass die Kinder auch untereinander die Ergebnisse per Stream sehen konnten und sich das Programm interaktiv mit gestalten ließ. Das Feedback für diese Jungschartag-Alternative fiel sehr gut aus, jedoch hoffen wir sehr, dass nächstes Jahr wieder ein regulärer Jungschartag (in Präsenz) sowohl auf Hohegrete als auch in Haus Friede stattfinden kann.

Celina Loyek

Eindrücke vom Jungschartag



Fundstück von früher

Schon seit Jahrzehnten online...

Ohne die Erfindung des Computers und des Internets würde diese Pandemie ganz anders aussehen. Zum Glück ist derartige Technologie nichts Neues für die Menschen in unserem Landesverband.

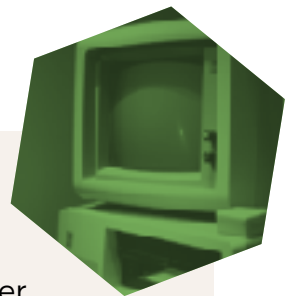
Ein Fundstück aus den Archiven des „anruf“ (Vorgänger des Mitgliedermagazins „entschieden“ des Deutschen EC-Verbands) aus dem Jahr 1991 zeigt, dass unser Landesverband früh entsprechende Entwicklungen interessiert mitverfolgte.

anruf 3/1991

EC-Computerclub im Rheinisch-Westfälischen EC-Landesverband

Zu seinem ersten Seminar hat Mitte Februar der seit einem Jahr bestehende „EC-Computerclub“ des Rheinisch-Westfälischen EC-Landesverbandes nach Hattingen eingeladen. Fünfzehn Teilnehmer hatten dabei die Möglichkeit, sich kennenzulernen, Erfahrungen über die Arbeit mit Computern auszutauschen und einen Einblick in die Datenfernübertragung (bspw. Internet, Anm. d. R.) zu bekommen. EC-Bundeswart Martin Henschke (Hattingen) wies in seiner Andacht darauf hin, wie wichtig es für Christen sei, Technik auch mal abzustellen, um Stille vor Gott zu finden und die „Leitung zu ihm aufzubauen“. Dirk Ullrich, Leiter der christlichen Ruhrgebiets-Mailbox CREDO, führte in die Datenübermittlung von Computer über Telefonleitung ein.

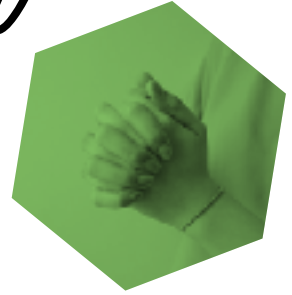
Dieser erste Versuch, ein Computerclub-Treffen durchzuführen, wurde von den Teilnehmern als gelungen und wiederholenswert gewertet.



Gebetsanliegen

Wofür wir dankbar sind

- junge Menschen, die ihren Weg mit Jesus gehen
- hoch motivierte Mitarbeiter in Ehrenamt und Hauptamt
- ein guter, erster Förderkorb-Jahrgang
- Haus Friede lebt trotz heftiger Corona-Beschränkungen
- alle Unterstützer für unseren Verband und unser Gästehaus – sei es durch Spenden, unermüdliches Gebet oder aktives Anpacken



Worum wir bitten

- eine neue Generation junger ECler, die ihren Verband nach ihren Vorstellungen und Gottes Willen gestaltet
- eine oder einen neuen Kollegen/Kollegin für die **Landesjugendreferentenstelle** in unserer Geschäftsstelle
- Hoffnung auf ein Ende der Pandemie und ein neues Miteinander-Unterwegs-Sein

Unsere
Ausschreibung
im Netz:





ENTSCHIEDEN FÜR CHRISTUS
RHEINLAND & WESTFALEN

45.000
Steine

unendlich
Ideen

HOLZBAUWELTEN

Ein Angebot des RW-EC für
Gemeinden und Jungschargruppen

Kontakt:
holzbauwelten@rw-ec.de

Das Holzbauwelt-Projekt wurde gefördert durch:

AKTION
MENSCH



Westdeutscher
Gemeinschaftsverband e.V.

